



## **PRESSEÜBERSICHT**

### **DIALOGREIHE BRIDGING THE GAP**

1. Dezember 2015 VA X:

**„Die Zukunft der Vergangenheit“  
Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach  
50 Jahren?**



---

WAS TUN IN HAMBURG?

Di, 1. 12., 20 Uhr, Thalia Theater

## Jenseits der Shoah

Identitätsprägend ist das Verhältnis von Deutschland und Israel, „normal“ kann man es angesichts des Mordes an den europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland auch 50 Jahre nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht nennen. Was beide Länder jenseits der Erinnerung an die Shoah verbindet, darum geht es am Dienstagabend in der Reihe „Bridging the Gap“ im Thalia Theater.

Über neue Wege im Verhältnis beider Länder und die Zukunft als gemeinsame Chance diskutieren die israelische Publizistin und Historikern Fania Oz-Salzberger, der ehemalige Botschafter Israels in Deutschland, Shimon Stein, die Bundestagsabgeordnete und stellvertretende

Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe, Kerstin Griese, sowie der ehemalige ZDF-Israel-Korrespondent Christian Sievers, die beiden jungen Israelis Saleem F. Bisharat und Mor Beer und die jungen Deutschen Stefanie Horn und Monty Ott.



## **Bridging the Gap Die Zukunft der Vergangenheit**

01.12.2015 (20:00)

Bridging the Gap „Die Zukunft der Vergangenheit“ Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren? Dienstag, 1. Dezember 20 Uhr im Thalia Theater Eine Dialogreihe des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. und des Thalia Theaters, gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Für Deutschland und Israel ist das Verhältnis zur jeweils anderen Seite identitätsprägend. Auch heute, 50 Jahre nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, kann dieses Verhältnis angesichts des Holocaust, nicht als „normal“ bezeichnet werden. Die Erinnerung an die NS-Verbrechen am jüdischen Volk ist unauslöschlich und damit auch die Verantwortung. Doch was verbindet uns jenseits dieser Erinnerung? Wie können in dem Verhältnis beider Länder neue Wege begangen werden, um die Herzen der jungen Menschen zu erreichen, für die diese Erinnerung weitgehend theoretisch und eine Sache des letzten Jahrhunderts ist? Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gilt es nach vorn zu schauen: Zukunft als gemeinsame Chance. Dieser Herausforderung stellen sich in einem lebendigen Gespräch Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger, Publizistin, Historikerin und Tochter von Amos Oz; Shimon Stein, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland; Kerstin Griese, Mitglied des Deutschen Bundestages, stellv. Vorsitzende Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe; Christian Sievers, ehemaliger Israel-Korrespondent und leitender Moderator ZDF heute journal; sowie die jungen Israelis Saleem F. Bisharat und Mor Beer und die jungen Deutschen Stefanie Horn und Monty Ott. Moderation Sonja Lahnstein-Kandel Einführung Joachim Lux. Mit deutsch,englischer Simultanübersetzung. Ein Thalia Freunde Themenabend. Karten 15-8 Euro unter theaterkasse@thalia-theater.de oder per Telefon unter 040-32 81 44 44. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter [www.thalia-theater.de](http://www.thalia-theater.de) Die Dialogreihe Bridging the Gap wurde 2013 vom Verein zur Förderung des Israel Museums e.V. und dem Thalia Theater gegründet. „Bridging the Gap“, das palästinensisch-jüdische Kunstprogramm des Israel Museums für Kinder und Jugendliche, dem der Name der Reihe entliehen ist, steht beispielhaft für einen erfolgreichen Versuch Brücken zu bauen, wo sie am meisten benötigt werden. Das Programm leistet seit 20 Jahren praktische Verständigungsarbeit in einer Stadt, die ein Kristallisationspunkt der Konflikte zwischen Ethnien und Religionen ist und die wie keine andere von politischer, religiöser und kultureller Vielfalt gekennzeichnet ist. Trotz wiederholter Spannungen und großer politischer Konflikte absolvieren jährlich 80 junge Juden und Palästinenser aus Jerusalem das „Bridging the Gap“

Kunstprogramm – ununterbrochen, Woche für Woche - mit viel Neugier, großer Bereitschaft in Dialog mit den „Anderen“ zu treten und nicht zuletzt mit starkem Engagement und Interesse künstlerisch tätig zu werden. Am Ende jedes akademischen Jahres präsentieren sie ihre Kunstwerke im Rahmen eines Abschlussfestes für ihre Lehrer, Eltern und die German Friends und tragen als Multiplikatoren diesen gelebten Dialog in die Welt hinaus. Weitere Hintergrundinfos: Aus Anlass des jubiläumsträchtigen Jahres 2015 - 20 Jahre „Bridging the Gap“ – Kunstprogramm am Israel Museum für jüdische und palästinensische Kinder aus Jerusalem, 50 jähriges Jubiläum des Israel Museums, 50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen, 25 jähriges Bestehen des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. – widmet sich der zehnte Dialogabend dem speziellen Deutschland-Israel-Thema.

Ort: Thalia Theater Alstertor 20095 Hamburg

# JÜDISCHER SALON AM GRINDEL e.V.

Jüdischer Salon am Grindel

## "Die Zukunft der Vergangenheit" Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren?

Dialogreihe "Bridging the Gap" des Thalia Theaters und des Vereins zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem

Dienstag, 1. Dezember 2015 - 20:00

Thalia Theater

Für Deutschland und Israel ist das Verhältnis zur jeweils anderen Seite identitätsprägend. Auch heute, 50 Jahre nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, kann dieses Verhältnis, angesichts des Holocaust, nicht als „normal“ bezeichnet werden. Die Erinnerung an die NS-Verbrechen am jüdischen Volk ist unauslöschlich und damit auch die Verantwortung. Doch was verbindet uns jenseits dieser Erinnerung? Wie können in dem Verhältnis beider Länder neue Wege begangen werden, um die Herzen der jungen Menschen zu erreichen, für die diese Erinnerung weitgehend theoretisch und eine Sache des letzten Jahrhunderts ist?

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gilt es nach vorn zu schauen: Zukunft als gemeinsame Chance. Dieser Herausforderung möchten wir uns stellen. In einem lebendigen Gespräch u. a. mit **Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger**, Publizistin, Historikerin und Tochter von Amos Oz; **Shimon Stein**, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland; **Kerstin Griese**, MdB und stellv. Vorsitzende Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe; **Christian Sievers**, ehemaliger Israel-Korrespondent und Moderator von ZDF heute und heute journal; sowie den jungen Israelis **Saleem F. Bisharat** und **Mor Beer** und den jungen Deutschen **Stefanie Horn** und **Monty Ott**.

Moderation Sonja Lahnstein-Kandel

Begrüßung Joachim Lux

Mit deutsch/englischer Simultanübersetzung.

Für Informationen und Tickets klicken Sie [hier](#).

**50 Jahre**

**Diplomatische Beziehungen**

**Deutschland-Israel**

**[www.de50il.org/de](http://www.de50il.org/de)**



## **Dialogreihe Bridging the Gap: "Die Zukunft der Vergangenheit" Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren?**

Für Deutschland und Israel ist das Verhältnis zur jeweils anderen Seite identitätsprägend. Auch heute, 50 Jahre nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, kann dieses Verhältnis, angesichts des Holocaust, nicht als „normal“ bezeichnet werden. Doch was verbindet uns jenseits dieser Erinnerung?

Darüber diskutieren Deutsche und Israelis: Prof. Oz-Salzberger, Shimon Stein, Kerstin Griese, Christian Sivers, Saleem Bisharat, Mor Beer, Stefanie Horn und Monty Ott.

Moderation: Sonja Lahnstein-Kandel, Begrüßung: Joachim Lux

Deutsch/Englische Simultanübersetzung

20:00 Uhr – 21:30 Uhr

Kostenpflichtige Veranstaltung

Thalia Theater Alstertor 1 20095 Hamburg Deutschland

Event phone:

040/32 81 44 44

<http://www.thalia-theater.de/de/spielplan/repertoire/bridging-the-gap-die-zukunf...>

01.12.15

01 Dezember

### **Partner**

- [Auswärtiges Amt](#)
- [State of Israel - Ministry of Foreign Affairs](#)
- [Deutsche Botschaft Tel Aviv](#)
- [Botschaft des Staates Israel](#)
- [Goethe-Institut Israel](#)

www.israel-nachrichten.de

## **Gesprächsabend „Die Zukunft der Vergangenheit“**

Zum Abschluss des Jahres, in dem das 50-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland begangen wurde, lädt das Thalia Theater in Hamburg zu einer Veranstaltung ein, die den Blick nach vorne richtet. „Die Zukunft der Vergangenheit“ ist das Thema eines Gesprächsabends am Dienstag, den 1. Dezember, um 20 Uhr.

Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren? Darüber werden unter anderem die Publizistin Fania Oz-Salzberger, der ehemalige Botschafter Israel in Deutschland Shimon Stein sowie Kerstin Griese, die stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe, diskutieren.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Dialogreihe „Bridging the Gap“ statt, die der Verein zur Förderung des Israel Museums und das Thalia Theater bereits zum 10. Mal durchführen. Bei der Diskussion wird es eine deutsch-englische Simultanübersetzung geben.

[Zur Veranstaltung »](#)

Quelle: *Thalia Theater/Botschaft des Staates Israel*

Dienstag  
1. Dezember  
20 Uhr

## DIALOGREIHE "BRIDGING THE GAP"



### „Die Zukunft der Vergangenheit“ Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren?

Eine Dialogreihe des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. und des Thalia Theaters, gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Aus Anlass des jubiläumsträchtigen Jahres 2015 – 20 Jahre "Bridging the Gap"-Kunstprogramm am Israel Museum für jüdische und palästinensische Kinder aus Jerusalem, 50jähriges Jubiläum des Israel Museums, 50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen, 25jähriges Bestehen des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. – widmet sich der zehnte Dialogabend dem speziellen Deutschland-Israel-Thema.

Für Deutschland und Israel ist das Verhältnis zur jeweils anderen Seite identitätsprägend. Auch heute, 50 Jahre nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, kann dieses Verhältnis angesichts des Holocaust nicht als "normal" bezeichnet werden. Die Erinnerung an die NS-Verbrechen am jüdischen Volk ist unauslöschlich und damit auch die Verantwortung. Doch was verbindet uns jenseits dieser Erinnerung? Wie können in dem Verhältnis beider Länder neue Wege begangen werden, um die Herzen der jungen Menschen zu erreichen, für die diese Erinnerung weitgehend theoretisch und eine Sache des letzten Jahrhunderts ist? Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gilt es nach vorn zu schauen: Zukunft als gemeinsame Chance. Dieser Herausforderung stellen sich in einem lebendigen Gespräch **Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger**, Publizistin, Historikerin und Tochter von Amos Oz; **Shimon Stein**, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland; **Kerstin Griese**, Mitglied des Deutschen Bundestages, stellv. Vorsitzende Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe; **Christian Sievers**, ehemaliger Israel-Korrespondent und leitender Moderator ZDF heute und heute journal; sowie die jungen Israelis **Saleem F. Bisharat** und **Mor Beer** und die jungen Deutschen **Stefanie Horn** und **Monty Ott**.

Moderation Sonja Lahnstein-Kandel, Einführung Joachim Lux.  
Mit deutsch/englischer Simultanübersetzung.

Eintritt: € 15,- / € 8,-



### **Verlosung**

Unter allen Newsletter-Abonnenten verlosen wir 15 x 2 Karten für die Veranstaltung. Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort BRIDGING THE GAP an [presse@buceriuskunstforum.de](mailto:presse@buceriuskunstforum.de). Einsendeschluss ist der 23. November 2015. Die Gewinner werden umgehend benachrichtigt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: [www.thalia-theater.de](http://www.thalia-theater.de)

Fotos (v.l.n.r.): Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger, Shimon Stein, Kerstin Griese, Christian Sievers

Photographen (v.l.n.r.): Karl Gabor, Stephan Röhl, Susie Knoll/Florian Jänicke, ZDF/Carmen Sauerbrei

Newsletter

[www.zeit.de/elbvertiefung](http://www.zeit.de/elbvertiefung)

### Was kommt

**Gespräch** "Bridging the Gap: Die Zukunft der Vergangenheit – Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren?" Diese Frage behandelt eine Gesprächsrunde im Thalia-Theater, u. a. mit: **Fania Oz-Salzberger**, Publizistin, Historikerin und Tochter von Amos Oz, **Shimon Stein**, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland, **Kerstin Griese**, MdB und stellv. Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe, und **Christian Sievers**, ehemaliger Israel-Korrespondent und leitender Moderator des "heute-journals" im ZDF. Auch **junge Israelis** und **junge Deutsche** nehmen an dem Gespräch teil. **Leser der Elbvertiefung können 3 x 2 Karten gewinnen, schreiben Sie unbedingt heute noch eine Mail an: [elbvertiefung@zeit.de](mailto:elbvertiefung@zeit.de), Stichwort "Bridge the Gap".** Mehr Infos [hier](#).

Liebes Publikum,

**Die Zukunft der Vergangenheit - Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel nach 50 Jahren?** lautet der Titel der nächsten Veranstaltung unserer erfolgreichen Dialogreihe **Bridging the Gap**.

Für Deutschland und Israel ist das Verhältnis zur jeweils anderen Seite identitätsprägend. Auch heute, 50 Jahre nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, kann dieses Verhältnis angesichts des Holocaust, nicht als „normal“ bezeichnet werden. Die Erinnerung an die NS-Verbrechen am jüdischen Volk ist unauslöschlich und damit auch die Verantwortung. Doch was verbindet uns jenseits dieser Erinnerung? Wie können in dem Verhältnis beider Länder neue Wege begangen werden, um die Herzen der jungen Menschen zu erreichen, für die diese Erinnerung weitgehend theoretisch und eine Sache des letzten Jahrhunderts ist? Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gilt es nach vorn zu schauen: Zukunft als gemeinsame Chance. Dieser Herausforderung stellen sich in einem lebendigen Gespräch **Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger**, Publizistin, Historikerin und Tochter von Amos Oz; **Shimon Stein**, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland; **Kerstin Griese**, Mitglied des Deutschen Bundestages, stellv. Vorsitzende Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe; **Christian Sievers**, ehemaliger Israel-Korrespondent und leitender Moderator ZDF heute journal; sowie die jungen Israelis **Saleem F. Bisharat** und **Mor Beer** und die jungen Deutschen **Stefanie Horn** und **Monty Ott**.

*Moderation* Sonja Lahnstein-Kandel *Einführung* Joachim Lux.

Mit deutsch/englischer Simultanübersetzung. Ein Thalia Freunde Themenabend.

Karten 15/8 Euro unter [theaterkasse@thalia-theater.de](mailto:theaterkasse@thalia-theater.de) oder per Telefon unter 040-32 81 44 44.



**Die Dialogreihe Bridging the Gap** wurde 2013 vom Verein zur Förderung des Israel Museums e.V. und dem Thalia Theater gegründet. „Bridging the Gap“, das palästinensisch-jüdische Kunstprogramm des Israel Museums für Kinder und Jugendliche, dem der Name der Reihe entliehen ist, steht beispielhaft für einen erfolgreichen Versuch Brücken zu bauen, wo sie am meisten benötigt werden. Das Programm leistet seit 20 Jahren praktische Verständigungsarbeit in einer Stadt, die ein Kristallisationspunkt der Konflikte zwischen Ethnien und Religionen ist und die wie keine andere von politischer, religiöser und kultureller Vielfalt gekennzeichnet ist. Trotz wiederholter Spannungen und großer politischer Konflikte absolvieren jährlich 80 junge Juden und Palästinenser aus Jerusalem das „Bridging the Gap“ Kunstprogramm – ununterbrochen, Woche für Woche - mit viel Neugier, großer Bereitschaft in Dialog mit den „Anderen“ zu treten und nicht zuletzt mit starkem Engagement und Interesse künstlerisch tätig zu werden. Am Ende jedes akademischen Jahres präsentieren sie ihre Kunstwerke im Rahmen eines Abschlussfestes für ihre Lehrer, Eltern und die German Friends und tragen als Multiplikatoren diesen gelebten Dialog in die Welt hinaus.

**Weitere Hintergrundinfos:**

Aus Anlass des jubiläumsträchtigen Jahres 2015 - 20 Jahre „Bridging the Gap“ – Kunstprogramm am Israel Museum für jüdische und palästinensische Kinder aus Jerusalem, 50 jähriges Jubiläum des Israel Museums, 50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen, 25 jähriges Bestehen des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. – widmet sich der zehnte Dialogabend dem speziellen Deutschland-Israel-Thema.

Wir freuen uns auf Sie,

Ihr Thalia Theater

**Thalia Theater | Alstertor | 20095 Hamburg**  
**Thalia in der Gaußstraße | Gaußstraße 190 | 22765 Hamburg Altona**  
**Karten für alle Vorstellungen unter Tel 040. 32 81 44 44 und**  
**[www.thalia-theater.de](http://www.thalia-theater.de)**  
**Newsletter abbestellen**

# Literatur in Hamburg

 Suchen

Heute, 01.12.2015

## Podiumsdiskussion

### „Die Zukunft der Vergangenheit“

50 Jahre nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland diskutieren im Rahmen der Dialogreihe „Bridging the Gap“ die Publizistin und Autorin Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger, Shimon Stein, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland, Kerstin Griese, Vorsitzende der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe, Christian Sievers, ehemaliger Israel-Korrespondent des ZDF, sowie die jungen Israelis Saleem F. Bisharat, Mor Beer und die jungen Deutschen Stefanie Horn und Monty Ott über die Frage: Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel? Moderation: Sonja Lahnstein-Kandel. Begrüßung: Joachim Lux.

**Veranstalter: Verein zur Förderung des Israel-Museums e.V., Thalia Theater. Ort: Thalia, Alstertor 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 15.-/8.- Euro.**

HIMMEL ELBE



# Hamburger

12 Seiten extra Wenn das Verhältnis von

DIENSTAG, 1. DEZEMBER 2015 / NR. 280 / 49. WOCHE / 67. JAHRGANG / 1,50 EURO



Zeichnung: Martens

## MENSCHLICH GESEHEN

### Die Brückenbauerin

❖ Sie nennt sich „Deutsche mit Migrationshintergrund“, das prädestiniert sie dazu, „Botschafterin zwischen den Kulturen“ zu sein. Sonja Lahnstein-Kandel wurde als Kind kroatischer Juden, die den Nazis entfliehen konnten, in Zagreb geboren, im damaligen Jugoslawien, „einem Land, das es nicht mehr gibt“, sagt sie. Als sie 16 Jahre alt war, kam die Familie nach Hamburg, „mit nichts“. Der Vater war Arzt. „Fachkräfte wurden hier gesucht.“ Zwei Jahre ging sie auf ein englischsprachiges Gymnasium, sie sprach noch kein Deutsch. Nach Ende des Volkswirtschaftsstudiums war sie 24 und ging für einige Jahre zur EU nach Brüssel.

Weiter ging's nach Washington, zum Internationalen Währungsfonds, dann zur Weltbank. Sie kümmerte sich um Entwicklungspolitik, besorgte Kredite für Kleinunternehmer. „Jeder Mensch soll eine Chance bekommen“, sagt die zarte Kosmopolitin und meint damit auch ihr Jugend- und Schulprojekt „step21“. Dessen Medienboxen zu Toleranz und Rassismus werden von mehr als 20.000 Schulen genutzt. Für Bildung und Integration engagiert sie sich auf vielen Feldern, besonders aber mit dem Projekt „Bridging the Gap“, das in Israel jüdische und palästinensische Kinder zusammenbringt. (See)

>>> Seite 20 „Antisemitismus in Europa wächst“

# „Der Antisemitismus in Europa wächst“

Sonia Lahnstein-Kandel engagiert sich mit „Bridging the Gap“ für die Verständigung im Nahen Osten und gegen Vorurteile vor der Haustür

ARMGARD SEEGERS

**HAMBURG ::** Was verbindet Menschen verschiedener Kulturen, wie kann man Vorurteile abbauen, Brücken zwischen Ethnien, Religionen, Ländern bauen? All dies versucht das palästinensisch-jüdische Kunstprogramm des Israel-Museums in Jerusalem mit „Bridging the Gap“ zu ermitteln. Den gleichen Namen führt auch eine Gesprächsreihe, bei der seit Jahren im Thalia Theater über praktische Verständigung zu Themen wie „Kann man Gewalt mit Gewalt bekämpfen?“ oder „Lieben wir das Deutsche?“, Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur diskutieren.

Zum zehnten Dialogabend am 1. Dezember tauschen sich nun junge Israelis und Deutsche sowie erfahrene Journalisten und Politiker über das Thema „Die Zukunft der Vergangenheit – Wie geht es weiter mit Deutschland und Israel?“ im Thalia Theater aus. Die Dialog-Reihe passe „hervorragend zur programmatischen Gesamtansicht der Thalia Theaters“, findet Intendant Joachim Lux. Eine interkulturelle und internationale Ansprache sei „in vielen Spielplanpositionen, in den Lesingfügigen und

*Wenn die menschliche Ebene nicht funktioniert, kann auch die politische Ebene nicht funktionieren.*  
Sonia Lahnstein-Kandel

der internationalen Gastspielaktivität“ spürbar. Darüber hinaus versteht sich das Thalia als Ort gesellschaftlicher Debatten. All das gehöre auch zum Selbstverständnis von „Bridging the Gap“, so Lux. „Die Reihe möchte Brücken bauen zwischen Kulturen und internationalen gesellschaftlichen Spannungsfeldern und den Blick über das rein nationale hinaus weiten. Anders als andere Gesprächsreihen sucht die Reihe nicht die Polarisierung, sondern will untersuchen, wie man zueinanderkommen könnte.“ Wir sprachen mit Sonia Lahnstein-Kandel, Vorstandsvorsitzende des „Vereins zur Förderung des Israel-Museums“ darüber, wie man junge Menschen erreicht, alte Klischees vergisst und neue Ideen vagt.

**Jamburjer Abendball: Beim „Bridging the Gap“-Programm machen jüdische und palästinensische Kinder im Israel-Museum gemeinsamen Kunst und lernen Vorurteile abzubauen. Was erzielt man damit?**



Hier wird gelesen – und natürlich gearbeitet: Sonia Lahnstein-Kandel an ihrem Hamburger Schreibtisch

Sonia Lahnstein-Kandel: Das Israel-Museum bringt alle Kulturen des Nahen Ostens zusammen und zeigt, wie sie sich gegenseitig betrachten haben. Dort kommen seit 20 Jahren wöchentlich Kinder zusammen und lernen sich kennen. Sie wissen ansonsten wenig voneinander. Hier verlieren sie Ängste und Vorurteile, können sich auf Augenhöhe begegnen, traumatische Erfahrungen austauschen. Das verändert diese Kinder. Sie nähern sich an, bekommen einen anderen Blick auf Leben, Eltern, Geschwister, Freunde. So ein Programm multipliziert sich. Es bewirkt etwas. Es ist allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber wir wollen dafür Akzeptanz und Unterstützung und haben deshalb die Gesprächsreihe gegründet. Wenn die menschliche

Ebene nicht funktioniert, kann auch die politische Ebene nicht funktionieren. Erreicht man nicht mit Dialogreihen, mit Veranstaltungen in Theatern und Museen, nur Menschen, die sowieso schon sensibilisiert sind und sich für solche Themen engagieren?

Lahnstein-Kandel: Auch mit Integrationsprogrammen für Flüchtlinge erreichen Sie nur diejenigen, die etwas wollen, etwas bewegen wollen. Aber die brauchen wir, denn was ist die Alternative? Nichts tun? Sicher nicht. Diejenigen, die sich bewegen wollen, brauchen Hilfe, Anleitung. Heute transportiert sich sehr viel Wissen über Bilder, das Internet. Aber sich Zeit zu nehmen und mit einem Thema auseinanderzusetzen, ist etwas anderes, denn man lernt

und begreift dabei, dass die Dinge sehr komplex sind. Und das ist schon mal der allererste Schritt. Natürlich muss man beispielsweise bei Rechtsradikalen zu deutlicheren Methoden greifen.

**Intoleranz und Antisemitismus setzen ein festes, Beständiges der Kulturen, aus denen die Flüchtlinge derzeit kommen, hat Josef Schuster, Vorsitzender des Zentralrats der Juden, kürzlich zu bedenken gegeben und wurde dafür kritisiert. Haben Sie auch die Befürchtung, dass sich der Antisemitismus hier verschärfen könnte?**

Lahnstein-Kandel: Das ist eine schwierige Frage, die man differenziert betrachten muss. Die Gefahr besteht sehr, dass man sich dessen bewusst sein. Der Antisemitismus in Europa wächst, einer davon ist der islamistisch bedingte

Antisemitismus. In Katar beispielsweise wird in der Schule gelehrt, wenn die Kinder Israel von der Karte ausradieren, in Ägypten wird in der Schule verneut, israelische Ärzte würden palästinensischen Kindern Organe entnehmen. Das ist aber auch Anti-Israellismus. Den gibt es bei uns auch, selbst in der Mitte der Gesellschaft. Und den muss man natürlich genauso bekämpfen wie Antisemitismus. Ich selbst kritisiere die Regierung Netanyahu und deren Siedlungspolitik, aber man kann nicht Israel das Existenzrecht nehmen. Die jungen Menschen in Palästina, die hoffentlich irgendwann ihren eigenen Staat erleben werden, sind perspektivlos und mutlos. Sie sind anfällig. Nicht nur wegen der israelischen Siedlungspolitik, sondern auch wegen ihrer eigenen korrupten und versagenden Regierungen. Doch wir erleben ja in Deutschland auch Antisemitismus durch Rechtsxtrema. Der war immer da, schon lange vor den Flüchtlingen.

**Hat sich etwas verändert?**

Lahnstein-Kandel: Es gibt mehrere Umfragen aus der jüngsten Zeit, aus denen hervorgeht, dass unter den Flüchtlingen Antisemitismus weit verbreitet ist. Fast jeder aus meinem gesamten Bekanntenkreis, auch die Theater- und Orchester, engagieren sich in der einen oder anderen Weise für die Flüchtlinge. Das finde ich vorbildlich. Ich stelle aber fest, je länger es seitens unserer Politiker keinen Plan gibt, desto mehr nimmt die Last am Ehrenamt ab. Ich habe für die Weltbank in Darfuchungsaltern gearbeitet und weiß, dass Engagement gut gemacht werden muss.

**Was können wir in Hamburg noch tun, um aufzuklären?**

Lahnstein-Kandel: 2015 ist ein besonderer Jahr, weil wir 70 Jahre der Befreiung Auschwitz feiern und 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Wir wollen für unsere Dialogreihe ältere und junge Menschen zusammenbringen, die nach vorne gucken. Hier kennt man viel zu viele Bilder von Gewalt, wenn von Israel die Rede ist. Es ist aber ein hochmodernes Land, die einzige Demokratie im Nahen Osten mit sehr viel kreativem Potenzial, in Musik, Kunst, Literatur, Technologie. Deutschland ist in Israel sehr populär. Man ist voller Bewunderung. Wir müssen über gemeinsame Projekte nachdenken. Unser Abend heißt auch „Die Zukunft der Vergangenheit“, und es werden Deutsche mit arabischen und jüdischen Israelis über authentische Erfahrungen diskutieren. Das gibt es in Hamburg wirklich selten.